

# Hier schulen Ärzte

**Am „Trilogos-Institut“ in der Nähe von Zürich bietet die ehemalige Lehrerin Linda Roethlisberger seit acht Jahren eine „mediale Grundschulung“ an. In der letzten Zeit wird ihr dreistufiger Ausbildungsgang immer öfter von Ärzten genutzt – zum Vorteil der Patienten**



**Von Anne Niemeyer**

**D**orothe Hebisch ist Ärztin für Allgemein-, Sportmedizin und Naturheilverfahren in einem ganzheitsmedizinisch ausgerichteten Krankenhaus, der „Buchinger Klinik“ in Überlingen am Bodensee. In dieser Fachklinik für Heilfasten, Psychosomatik und Präventivmedizin stehen neben den Fastenkuren, Diäten und zahlreichen Bewegungstherapien auch körperorientierte Psychotherapie, Yoga, Tai Chi und Qi Gong auf dem Programm. Jeder der Ärzte hat sich auf einen anderen alternativmedizinischen Schwerpunkt spezialisiert. Dorothe Hebisch geht noch einen Schritt weiter: „Ich bin in der ‚medialen Grundschulung‘ bei Linda Roethlisberger, habe die ersten vier Lerneinheiten mitgemacht und glaube, daß ich noch einige Kurse besuchen muß.“

Die Zahl der Mediziner in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die begonen haben, den Menschen in seiner „Ganzheit“ von Körper, Geist und Seele zu betrachten und sich deshalb „sanften“ Behandlungsformen zuzuwenden, wächst ständig. Einige aber – und dazu gehört Dorothe Hebisch – öffnen sich sogar direkt für spirituelle Praktiken, um ihre persönliche Sensitivität für die Situation des Patienten optimal zu steigern. Seit einigen Jahren bietet eine Institution spezielle Möglichkeiten zur persönlichen spirituellen Weiterentwicklung, die

neben Psychologen, Sozialarbeitern, Pädagogen und interessierten Laien auch von Ärzten zunehmend genutzt wird: das „Trilogos-Institut“ in Küsnacht nahe Zürich. Sein selbstgestecktes Ziel ist es, eine „Verbindung von Alltag, Wissenschaft und Mystik“ herzustellen und „eine Brücke zu schlagen von der grobstofflichen in die feinstoffliche Welt“.

## **Medialität ist von Nutzen bei Diagnose-Stellung und Therapie**

1990 von der ehemaligen Lehrerin und heute als Mental-Medium tätigen Linda Roethlisberger gegründet, will das „Trilogos“ eine seriöse „geistige Grundschulung“ vermitteln. Dazu dient ein umfangreiches Kursangebot mit dem Schwerpunkt „Medialitätstraining“ (s. Kasten S. 29). „Medialität ist lernbar“,

weiß Linda Roethlisberger aus mittlerweile 12jähriger praktischer Erfahrung. „Alle Menschen haben mediale Anlagen.“ So wie jeder – mit mehr oder weniger Talent – imstande sei, eine Sportart, eine neue Sprache oder das Spielen eines Musikinstruments zu erlernen, könne er auch seine Medialität trainieren. Voraussetzung dazu seien lediglich Neugier und eine seelisch-geistige Arbeit an sich selbst. Durch regelmäßiges Training könne dann Vertrauen in die eigene Intuition vertieft und stabilisiert werden. Manche bekommen dieses Talent schon in die Wiege gelegt, so die Institutsleiterin, aber man wisse ja, daß es – im übertragenen Sinne – „auch ein untalentierte Klavierspieler ziemlich weit bringen kann“.

Der Vorteil für Mediziner, ihre latente Medialität bewußt zu schulen und zu entfalten, liege darin, daß sie die erlern-

# ihren sechsten Sinn



**Dr. Dorothe Hebisch, im Bild li. während des Seminars mit Linda Roethlisberger**



**Das bereits 1990 gegründete „Trilogos-Institut“ in Küsnacht am Zürichsee. Anhand eines vielseitigen Kursprogramms will es „eine seriöse geistige Grundschulung vermitteln“**

ten Fähigkeiten bei der Diagnose-Stellung, in der Beratung und Therapie sehr nutzbringend anwenden können. „Wenn ein Arzt die Aura seines Patienten lesen und mögliche karmische Verstrickungen erkennen kann, ist er in der Lage, die tiefere Ursache einer Krankheit zu erkennen und kann somit schnell eine richtige Diagnose stellen“, so Linda Roethlisberger. Durch die mediale Arbeit, die davon ausgeht, daß es ein Weiterleben nach dem Tod gibt, sei es ihm möglich, einen Sterbenden adäquat zu begleiten und beispielsweise mit einem Aids-Kranken „ganz andere“ Gespräche zu führen.

In fortgeschrittenen Studiengängen kann

man sich – je nach Talent – bei Linda Roethlisberger zum „Medialen Trainingsleiter“, zum „Mental-Medium“ oder zum „Medialen Lebensschullehrer und -berater“ ausbilden lassen. Basis dafür ist das Absolvieren der „medialen Grundschulung“ nach Linda Roethlisbergers Lehrbuch (s. Kasten S. 29). Sie besteht aus drei aufeinander aufbauenden Stufen und umfaßt insgesamt 18 Kurstage (sieben verlängerte Wochenenden). Vermittelt werden Fähigkeiten des Hellsehens, -hörens, -riechens, -fühlers, -wissens sowie Kontaktaufnahme mit dem „inneren Heiler und Ratgeber“. Eine der fünf gegenwärtig bei Linda Roethlisberger in der Ausbildung stehenden und mit ihr zusammenarbeitenden Mediziner ist Dr. med. Dorothe Hebisch. Nach ihrem Examen hatte sie zunächst zehn Jahre rein schulmedizinisch-naturwissenschaftlich gearbeitet und war zweimal als Ärztin in Dritte-Welt-Länder gegangen. Heute glaubt sie, daß „ich dort schon unbewußt nach dem gesucht habe, was ich heute im ‚Trilogos‘ in Küsnacht gefunden habe: dieses ganzheitliche Umgehen mit Leben, Freude, Krankheit und Tod.“ Schon damals habe es sie sehr beeindruckt, wie solche existentiellen Themen in der Dritten Welt, beispielsweise in Indonesien, behandelt wurden.

„Ich bin zwar mit meiner westlichen Medizin dorthin gekommen, habe aber mindestens so viel gelernt und mitgenommen, wie ich geben konnte.“ Später entwickelte sich die Allgemeinärztin, die neben ihrer Halbtagsstelle in der „Buchinger Klinik“ noch eine Praxiszulassung in Kiel hat, immer weiter in Richtung ganzheitliche, psychosomatische Medizin, Körperarbeit, Atem- und Psychotherapie. Ganz besonders der Satz „Nur die Liebe heilt“ habe sie tief beeindruckt, berichtet sie. Die Grundvoraussetzung für ihre Arbeit mit den Patienten sei, sich zunächst ganz auf sie einzustimmen. In Einzelgesprächen, bei kinesiologischen Auste-

stungen oder beim „katathymen Bilderleben“ kreisten die Gespräche häufig um das grundsätzliche Thema „Sinnfindung“; Krankheitssymptome seien dabei wegweisende Hilfen.

## **Prophylaxe betreiben auf den feinstofflichen Ebenen**

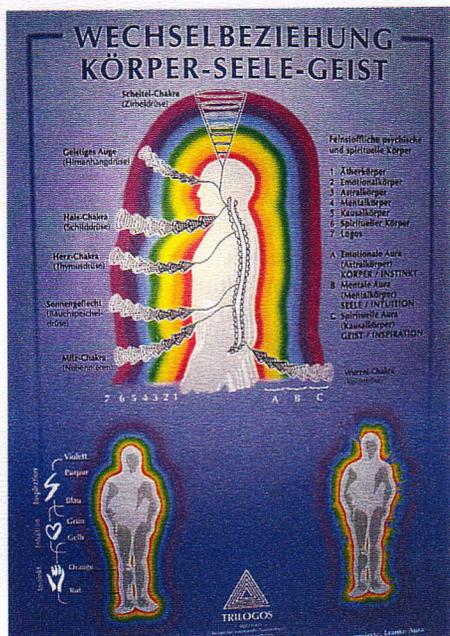
Im vergangenen April veranstaltete sie im „Trilogos“ mit Linda Roethlisberger zusammen ein Kurz-Seminar „Mein Körper – genial oder rebellisch?“ Dabei gab sie eine knappe Einführung in die Psychosomatik und die Kinesiologie, unterstützt durch Entspannungs- und kurze mediale Übungen und Impulse von Linda Roethlisberger. Fazit der eintägigen Veranstaltung: „Unser Körper ist an sich genial, wir deuten diese Genialität nur manchmal als Rebellion.“ Dr. med. Sybilla Matzenauer aus Innsbruck ist seit einem Jahr in der „medialen Grundschulung“ bei Linda Roethlisberger und wird sie in diesem Winterhalbjahr mit der dritten Stufe abschließen. Die 42jährige, in Kolumbien geborene Allgemein- und Zahnmedizinerin betreibt in Innsbruck eine ganzheitlich orientierte allgemeinmedizinische Praxis. Bedingt durch ihre „familiäre Vorbelastung“ – ihr Großvater hatte „heilende

Hände“, und auch bei ihr zeigten sich schon im Kindesalter mediale Fähigkeiten – galt ihr Interesse schon früh unorthodoxen Therapien. Sie absolvierte schamanische Ausbildungen in Thailand und bei südamerikanischen Heilern, befaßte sich mit Akupunktur und Bachblüten. Heute setzt die Vizepräsidentin von „Yoni“ („Fachakademie für ganzheitliche Gesundheitskultur“)

in ihrer Praxis zusätzlich zur „Farb-Licht-Therapie“ (nach Pierre van Obberghen) und zur „Neuen Homöopathie“ (nach Körbler) das praktisch um, was sie in der medialen Ausbildung bei Linda Roethlisberger bereits gelernt hat. „Indem ich in den feinstofflichen Ebenen arbeite, kann ich als Therapeutin entwe-

**„ Wirkliche Heilung einer Krankheit gibt es nur, wenn man das Problem und dessen Ursache richtig erkennt “**

der Prophylaxe betreiben – die Störung schon dort behandeln, bevor sie sich manifestiert – oder Krankheiten beeinflussen, die sich schon körperlich gezeigt haben. Ich kann also meinen ‚Röntgenblick‘ zur Diagnosestellung und als Hilfsmittel zur Behandlung einsetzen.“ Das Studium der Medialität, so die Ärztin, decke sich zum Teil mit ihrer schamanischen Ausbildung und deren Möglichkeiten, den Körper und seine Krankheiten anders zu sehen und zu erfahren. „Mit dem Training des Hellsehens, -hö-



rens, -riechens, -schmeckens und -fühlers verfeinern sich meine Sinne immer mehr, so daß ich auch über diese Ebene besser als auf physischer und psychischer Ebene mit dem Patienten in Kontakt treten kann. Manchmal erlebe ich sogar gemeinsam etwas mit völlig unvorbereiteten Patienten“, schildert Dr. Matzenauer ihre Erfahrung. „Beispielsweise riecht ein Patient plötzlich ein gutes Parfüm, weiß aber, daß es nicht meines ist. Auch ich nehme es dann wahr und habe zusätzlich eine visuelle Erscheinung von der Person, zu der es gehört. Diese Wesenheit gibt mir dann eine Information, die ich dem Patienten übermittele. Gemeinsam besprechen wir anschließend, was der Patient daraus lernen kann.“ Wenn es erlaubt und notwendig sei, könne sie auch mit nichtinkarnierten Wesenheiten in Kontakt treten, die ihr „Information jeglicher Art“ für ihre Patienten geben. „Im Gegensatz zur klassischen apparati-

ven Schulmedizin erkennt die alternative Medizin, daß der Mensch nicht allein über seinen Körper therapierbar ist, sondern in einer ständigen Wechselwirkung zwischen Körper, Psyche, Ätherkörper, Aura und Chakras steht“, weiß die Ärztin heute. „Ich bin überzeugt, daß der Patient lernen muß, Selbstverantwortung sowohl für die Entstehung seiner Krankheit als auch für seine Heilung zu übernehmen. Denn ohne die Veränderungen von krankmachenden Verhaltens- bzw. Denkmustern können immer



**Links: Linda Roethlisberger (re. im Bild) mit einer Teilnehmerin des eintägigen Seminars „Mein Körper – genial oder rebellisch?“ Es bot eine Einführung in die Kinesiologie und in die mediale Psychosomatik (ganz links)**

nur temporäre Verbesserungen erreicht werden, da lediglich die Symptome und nicht die Ursachen behandelt werden.“ Dem stimmt auch der Kardiologe und Notarzt Dr. Kurt Stoschitzky, 39, aus Gleisdorf bei Graz (Österreich) zu: „Wirkliche ‚Heilung‘ einer Krankheit gibt es nur, wenn man das Problem und dessen Ursache richtig erkennt und es im Einklang mit dem höheren Selbst zu lösen versucht. Ein ausschließlich naturwissenschaftlich arbeitender Schulmediziner produziert dabei genauso ‚Halbwahrheiten‘ wie ein ausschließlich auf seelisch-geistiger Ebene arbeitender Heiler. Die ‚ganze Wahrheit‘ muß in meinen Augen immer beide Aspekte einbeziehen.“

### Der seelischen Seite mehr Aufmerksamkeit schenken

Dr. Kurt Stoschitzky gehört zu der wachsenden Zahl von Medizinern, die zwar mit Linda Roethlisberger zusammenarbeiten, jedoch nicht die gesamte „mediale Grundschulung“ im „Trilogos“ absolvieren. Der Facharzt und seit kurzem auch Uni-

versitätsdozent für Innere Medizin glaubt „selbstverständlich an die Existenz eines höheren Ganzen auf geistig-spiritueller Ebene“.

Schon seit seiner Matura habe er sich für Spiritualität interessiert, berichtet er. „Wegen des Übergewichts, das die Schulmedizin auf naturwissenschaftlicher Basis derzeit noch hat, erscheint es mir wesentlich, der seelisch-geistig-medialen Seite des Menschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.“ Auf eine private Empfehlung hin hatte er deshalb mit Linda Roethlisberger Kontakt aufgenommen, einen Kurs im „medialen Mental-Training“ belegt – und war begeistert. „Hier wird behutsam, ausgeglichen und verantwortungsvoll ein sehr guter, wahrer Weg gegangen, bei dem die meisten von uns – und auch ich selbst – sehr viel lernen können und sollen, um unsere eigene Wahrheit und unseren eigenen Weg zu finden, zu erkennen und zu gehen.“ Er glaubt, schon zuvor eine mediale Begabung gehabt zu haben, „allerdings nicht sonderlich ausgeprägt“. Nun sei er jedoch überzeugt, „daß man das trainieren kann“.

Seine Erfahrungen bei der Arbeit als Notarzt und auf der Intensivstation hätten ihn („Man verzeihe es mir!“) dazu gebracht, den Menschen mit einem Computer zu vergleichen – im Hinblick auf das gleichzeitige unabdingbare Vorhandensein von Hardware und Software: „Die Schulmedizin sieht und behandelt dabei ausschließlich die ‚Hardware‘, also den rein organisch-materiellen Aspekt des Menschen. Damit hat sie zwar beachtliche Erfolge erzielt, kann aber essentielle Dinge wie ‚Leben‘ und ‚Tod‘ bis heute nicht ausreichend erklären, weil sie Begriffe wie ‚Seele‘ – die ‚Software‘ also – völlig außer acht läßt.“

Auch der Mensch könne nur dann „komplett“ sein, wenn beide Seiten – die ma-



**Dr. Sybilla Matzenauer führt in Innsbruck eine ganzheitlich orientierte Praxis. Hier setzt sie das praktisch um, was sie in der medialen Ausbildung bereits gelernt hat**

# „Wir alle sind Medien und Heiler“

„Die Medialität ist eine natürliche Veranlagung und steckt in jedem von uns“, so das Mentalmedium L. Roethlisberger im Interview.



Mit ihren medialen Trainingskursen will sie diese allgemeine Begabung mit bewährten Methoden zur Entfaltung bringen

**esotera:** Was beinhaltet die ‚mediale Grundschulung‘ genau?

**Linda Roethlisberger:** In der ersten Stufe der ‚medialen Grundschule‘ geht es um Fragen wie ‚Woher komme ich?‘ – ‚Wer bin ich?‘ – ‚Was ist der Sinn meines jetzigen Lebens?‘ – ‚Was kann und will ich aus mir machen?‘ In der zweiten Stufe werden die Medialität und die außersinnliche Wahrnehmung weiterentwickelt. Es geht um Themen wie ‚Aura‘, ‚Chakras‘, ‚inkarnierte und nichtinkarnierte Bewußtseinsanteile‘, ‚Symbolsprache‘, ‚Rückschau‘, ‚Voraussicht‘ und ‚karmische Zusammenhänge erkennen‘. In der dritten Stufe entdecken Sie den ‚inneren Lehrer, Heiler und Ratgeber‘. Dadurch werden Sie kreativ und innovativ.

**esotera:** Welchen konkreten Nutzen bringt die ‚mediale Grundschulung‘?

**Roethlisberger:** Medialität umfaßt das Finden von Lösungen im Alltag, was zum Beispiel die Gesundheit, die Familie oder den Beruf angeht, erweitert die innere Wahrnehmungsfähigkeit für die äußere Wirklichkeit und ist multimedial anwendbar: Sie ist ein Diagnose- und Interventions-Instrument in Therapie, Beratung und Lehrtätigkeit.

**esotera:** Wie erkennen Sie die medialen Anlagen eines Schülers?

**Roethlisberger:** Die Medialität ist eine natürliche Veranlagung und steckt in jedem von uns. Ich erkenne die Medialität eines anderen Menschen zuerst an seiner Aura. Später gibt es dann noch andere

Kriterien. Bei manchen Menschen kann ich die medialen Fähigkeiten förmlich spüren und sehen.

**esotera:** Wie viele Schüler haben Sie in den letzten Jahren ausgebildet?

**Roethlisberger:** Ich bin nicht einverstanden, wenn man sagt, man läßt sich bei uns zum Medium ausbilden. Die Gewichtung liegt im ‚Trilogos‘ auf der Schulung medialer Fähigkeiten, auf Charakterbildung und Entwicklung. Wir alle sind Medien und Heiler; es ist alles eine Frage des Bewußtseins. Die Grundschulung haben Unzählige gemacht. In den oberen Stufen sind die Kriterien sehr streng. Es geht mir in erster Linie um Menschwerdung, Persönlichkeit, Herzensbildung, Achtsamwerden. Ich freue mich, heute eine von Trilogos diplomierte mediale Trainingsleiterin zu haben. Ein paar andere sind in Ausbildung und schließen sie bald ab.

**esotera:** Ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt Ihrer Meinung nach in der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Sind nicht Medialität und Persönlichkeit zwei verschiedene Themen?

**Roethlisberger:** Sowohl als auch: Die mediale Entwicklung ist immer auch ein Mittel, um in die eigene Mitte zu finden. Medialität und Persönlichkeit sind deshalb für mich nicht voneinander trennbar. Beides beinhaltet intensive Analyse und Arbeit an sich selbst. Für mich beginnt Medialität da, wo C.G. Jung aufgehört hat, bei der Traumanalyse. In der Medialität erweitert man die Psyche der

Persönlichkeit mit parapsychologischem und transpersonalem Wissen.

**esotera:** Wie überprüfen Sie Ihre Wahrnehmungen?

**Roethlisberger:** Durch Nachfragen, Wiedergeben des Gehörten, Gefühlten oder innerlich Gesehenen. Schildere ich als Mental-Medium einem Klienten Gestalt, Kleidung und ähnliche Einzelheiten eines Verstorbenen und erkennt dieser ihn, dient mir seine Reaktion darauf zur Kontrolle meiner ‚inneren Kompaßnadel‘ – so stärkt dies meine Gefühlssicherheit als Vermittlerin. Je ausführlicher ich beschreibe, desto genauer kann ich mich selbst mit Hilfe meines Klienten überprüfen und somit Vertrauen in meine weiteren Visionen haben. Darüber hinaus bieten mir meine Schüler, mein Lehrerteam und der Alltag einen weiteren Spiegel.

**esotera:** Können Sie Geister sehen?

**Roethlisberger:** Sie meinen geistige Wesen? Natürlich. Sonst wäre ja alles, was ich sagen, unterrichten und schreiben würde, grob fahrlässig. Geistwesen sind für mich gespeicherte Erinnerungen im Informationsnetz der Zeit, ähnlich wie beim Internet. Die Informationen von diesen Verstorbenen – nichtinkarnierten Bewußtseinsanteilen – lagern als Impulse in der feinstofflichen Welt. Durch den Kontakt mit ihnen und deren Wahrnehmung wird mittels Resonanz wieder alles zurückgeholt und bewußtgemacht. Ein Nichtinkarnierter kann mir deshalb visionshaft erscheinen. Die Ma-

Fortsetzung des Interviews

terialisierung dieses Geistwesens geschieht oft nur so lange, bis das Medium ihn und seine Botschaft erkannt und die Information – ich denke dabei an Symbole – entschlüsselt hat.

**esotera:** Rufen Sie auch Verstorbene herbei?

**Roethlisberger:** Für mich ist es ein Gebot, Verstorbene nie zu rufen. Sie melden sich freiwillig, wenn die Zeit dazu reif ist. Man soll, wie es schon die Religion empfiehlt, den Toten ihre Ruhe lassen. Das bedeutet nicht, daß wir sie nicht wahrnehmen sollen, wenn sie sich freiwillig melden. Wenn wir sie wahrnehmen, müssen wir gleichzeitig schauen, ob es sich dabei nicht um einen Archetyp handelt, eine abgespaltene Erinnerung oder Teilpersönlichkeit.

**esotera:** Wie gehen Sie bei Einzelberatungen beziehungsweise Konfliktberatungen vor?

**Roethlisberger:** Zu Beginn jeder Sitzung sage ich, daß ich keine Wahrsagerin bin. Ich gebe lediglich Impulse und Anregungen weiter. Erscheint es mir angebracht, nenne ich auch Adressen anderer Fachleute. Ich weiß, wo meine Grenzen liegen. Mit Fragenden arbeite ich neue Perspektiven heraus, Wege, die teilweise sehr präzise sind. Bei der Ursachenforschung betrachte ich auch die Aura und vergangene Leben. Im Gespräch geht es um das Bewußtmachen von direkt ersichtlichen Verhaltensweisen und das Aufdecken, warum es dazu gekommen sein könnte. Die Reinkarnationsarbeit zeigt auf, was wir in dieses Leben an Aufgaben mitgebracht haben. Bei alledem lasse ich jedem Menschen die Freiheit, seinen eigenen Weg zu gehen. Jeder muß seine eigene Verantwortung leben und auch tragen.

**esotera:** Haben Sie auch schon einmal danebengelegt?

**Roethlisberger:** Selbstverständlich! Ich habe noch kein Medium getroffen, das immer hundertprozentig genau arbeitet. Bei mir liegt die Treffsicherheit im Durchschnitt um die 85 Prozent. Fehlleistungen helfen mir, auf dem Boden der Realität zu bleiben. Sie zeigen mir, wie wichtig es ist, nicht überheblich zu werden. So bleibt mir meine große Verantwortung bewußt, besonders wenn ich deute oder interpretiere.

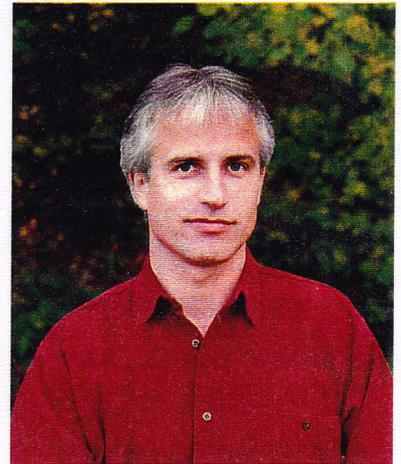
*Das Interview führte  
Christine Weiner*

terielle und die geistig-seelische – gleichzeitig in ihrer Interaktion wahrgenommen würden. Natürlich sei er verpflichtet, im Umgang mit seinen Patienten schulmedizinische Richtlinien anzuwenden, doch grundsätzlich versuche er, beide Seiten des Menschen in seine Behandlung einzubeziehen.

### Spirituelles Wissen fließt in die Behandlung ein

Ihm selbst ist klar, daß körperliche Krankheiten auch psychische Ursachen haben können, und diesen sei er – häufig erfolgreich – auf der Spur. „Darauf versuche ich bei meinen Patienten möglichst einzugehen, spreche sie an und versuche sie anzuregen, über das ‚Warum‘ nachzudenken.“ Wenn zum Beispiel jemand hohen Blutdruck habe, starkes Übergewicht, Herzrhythmus-Störungen und Gefahr laufe, in Kürze einen Herzinfarkt zu erleiden, „frage ich ihn, was in seinem Leben falsch läuft“. Auf diese Weise – und zumeist mit positiver Resonanz bei den Patienten – „komme ich auch an die Infos heran, die für die weitere Behandlung wichtig sind“. Wenn beide der wahren Ursache nähergekommen seien, müsse der Patient allerdings zuerst einmal selbst initiativ werden und etwas in seinem Leben ändern. Dr. Stoschitzky: „Ich mache ihn auf die Zusammenhänge aufmerksam und darauf, wo der Hund begraben liegt.“ Schon seit etwa 15 Jahren, so der Allgemein-, Sportmediziner und Facharzt für Naturheilverfahren Dr. Robert Gerst aus Waldeck bei Kassel, interessiere er sich für spirituelle Dinge. Der 49jährige leitet seit zehn Jahren eine eigene Praxis in Waldeck am Edersee.

„Vor drei Jahren bekam ich das Buch „Der sinnliche Draht zur geistigen Welt“ von Linda Roethlisberger zum Geburtstag geschenkt und war hingerissen“, berichtet er. Wegen eines eigenen Problems habe er sie dann im letzten Jahr zwecks medialer Beratung aufgesucht. „Dadurch wurden einige Dinge gelöst und die Lust zur Zusammenarbeit geweckt.“ Obwohl er bei Linda Roethlisberger noch keine Ausbildung absolviert, hält er im „Trilogos“ ab und zu



**Der Kardiologe Dr. Kurt Stoschitzky (oben) aus der Nähe von Graz und der Allgemeinmediziner Dr. Robert Gerst aus Waldeck (links) arbeiten mit dem Medium Linda Roethlisberger zusammen**

Wochenend-Seminare oder Vorträge (s. Kasten S. 29). Im „Gegenzug“ plant Linda Roethlisberger, ihre medialen Fähigkeiten bei seinen Patienten, insbesondere bei Sterbenden, einzusetzen.

Bis vor kurzem hat Dr. Gerst mit einem Hamburger Medium zusammengearbeitet, das den karmischen Zusammenhängen von körperlichen Krankheiten seiner Patienten nachging: „Das entsprach meistens dem, was ich dreidimensional sah.“

In die Behandlung seiner Patienten, so der Landarzt, fließe sein spirituelles Wissen ein. „Wenn ich zum Beispiel sehe,

daß ein Patient immer wieder die gleichen gesundheitlichen Schwierigkeiten hat, lege ich meine Sonden.“ Habe jemand beispielsweise immer wieder Rückenschmerzen im Lendenwirbelbereich, frage er ihn, ob er „offen für eine psychische Erklärung“ sei. Von etwa 1900 Patienten pro Quartal sei das heute bei etwa zwei- bis dreihundert Patienten der Fall – Tendenz steigend. Weniger aufgeschlossen spirituellen Dingen gegenüber seien hingegen „seine

„ Wenn ein Patient über etwas, was ihn sehr belastet, nicht reden kann, sehe ich plötzlich diese ihn belastende Szene vor mir “

Studenten“, so Dr. Gerst. Neben seiner Praxis hat er einen Lehrauftrag an der Uni Marburg und ist Prüfungsbeauftragter für den zweiten Abschnitt des ärztlichen Staatsexamens in der Allgemeinmedizin. Als Lehrstuhlinhaber müsse er seine spirituellen Ansichten für sich behalten, da ihre Verbreitung ihm leicht Schwierigkeiten mit der Landesärztekammer einbringen könnte. In der Realität sehe es auch heute noch so aus, daß es für ihn als Allgemeinarzt als „nicht standesgemäß“ gelte, mit einem Homöopathen oder einem Heilpraktiker zusammenzuarbeiten. Er müsse Patienten gewissermaßen „heimlich“ dorthin schicken.

Dr. Stefan W., 39, Psychiater mit eigener Praxis in Süddeutschland, stellt zunächst klar: „Ich möchte kein Medium werden.“ Medialität – Hellfühlen und Hellhören zum Beispiel – sei für ihn „etwas ganz Banales“. Er besitze diese und auch präkognitive Fähigkeiten seit frühester Kindheit. Auch könne er die Aura eines anderen Menschen sehen. „Jeder kann das, doch die meisten wissen es nicht.“ Schon vor etwa fünf Jahren habe er Linda Roethlisberger kennengelernt und die mediale Grundausbildung im „Trilogos“ absolviert. „Wenn man gut kochen kann und es längere Zeit nicht macht, kann man es schnell wieder reaktivieren.“ So ist es jedenfalls bei ihm gewesen. Im Umgang mit seinen Patienten kämen ihm diese Fähigkeiten zugute. Dr. Stefan W.: „Wenn beispielsweise ein Patient über etwas, was ihn sehr belastet, nicht reden kann, sehe ich plötzlich diese ihn belastende Szene vor mir.“

### Spiritualität muß man im konkreten Alltag leben

Was ihn aber bei vielen esoterisch Interessierten ganz gewaltig störe – und aus diesem Grund möchte er seinen Namen auch nicht veröffentlicht sehen – sei, daß sie oft aufgrund einer Realitätsflucht auf „spirituelle Trips“ gingen, um sich nicht damit auseinandersetzen zu müssen, was im Grobstofflichen bei ihnen im Argen liege. Dr. W.: „Ehe man sich solchen Dingen wie Medialität zuwendet, muß hier zunächst aufgeräumt, eine innere Klarheit erlangt und die Spiritualität im konkreten Alltag gelebt werden.“ Auch das ein Aspekt, auf den in der medialen Ausbildung im „Trilogos-Institut“ von Linda Roethlisberger Wert gelegt wird. ☐

## Linda Roethlisberger – Vermittlerin zwischen feinstofflicher und materieller Welt

„Nehmen wir doch zum Beispiel die Psychometrie“, beginnt Linda Roethlisberger das „mediale Mentaltraining“, bei dem 15 Teilnehmer erwartungsvoll im Kreis sitzen. „Psychometrie ist die Fähigkeit, Natur und Geschichte eines Gegenstandes, den man in der Hand hält, zu erforschen oder Wesensmerkmale einer Person zu lesen, die in ein Objekt eingepreßt sind. Der Schlüssel zum Erfolg beim medialen Fühlen mittels Psychometrie ist, auch die flüchtigsten und subtilsten Eindrücke interpretieren zu lernen“, fährt sie fort. Der Vortrag über Psychometrie ist Bestandteil der ersten Stufe der „medialen Grundschulung“ am „Trilogos-Institut“.

„Mit den fünf psychischen Sinnen – Hellsehen, -hören, -riechen, -fühlen, -wissen – ist die geistige Welt wahrnehmbar“, so Linda Roethlisberger, 42. „Man muß nur bereit sein, diesen Weg zu gehen, um das wahre Selbst zu entdecken, um inspirierter und intuitiver zu leben.“

Die ehemalige Lehrerin hat sich vorgenommen, den Bereich der Parapsychologie zu „entmystifizieren“ und transparenter zu machen. Gern bedient sie sich in diesem Zusammenhang der Terminologie aus ihrer früheren Tätigkeit. Sie spricht von „Grundschülern, die meist hochmotiviert und lernbegierig sind und den Mut haben, Fehler zu machen“. Genau diese Eigenschaften wünsche sie sich auch von ihren jetzigen „Schülern“. Deren mediale Ausbildung beinhalte gleichzeitig auch eine Persönlichkeitsentwicklung und Charakterschulung.

Erst wer die dreistufige Grundschulung durchlaufen hat, kann weiterführende Ausbildungen belegen. Im Oktober 1997 wurde erstmals die Abschlußprüfung zur „medialen Trainingsleiterin“ vor einer Prüfungskommission (Medium, Lehrerin, Ärztin) durchgeführt. Linda Roethlisberger: „Ich lege sehr strenge Kriterien an.“ Geplant ist eine Prüfung pro Semester; die nächste wird es im Oktober 1998 geben.

Die Schweizerin, die seit acht Jahren das „Trilogos-Institut“ – es bedeutet „Dreiheit“ (u.a. von Körper, Geist und Seele) – in Küsnacht am Zürichsee leitet, strebt in der Vermittlung der Lehrinhalte eine Synthese zwischen psychologischem, parapsychologischem und transpersonalem Wissen an. Dabei sieht sie sich selbst als Vermittlerin zwischen feinstofflicher und materieller Welt.

Der Auslöser für ihre eigene spirituelle Entwicklung war ein schwerer Autounfall vor 14 Jahren, den sie wie durch ein Wunder überlebte. Als sie damals im demolierten Wagen aus einer kurzen Bewußtlosigkeit erwachte, sei ihr – mit warnend erhobenem Zeigefinger – ihr verstorbener Großvater erschienen.

Schon seit ihrer Geburt sei sie hellsehtig gewesen, habe ihre Fähigkeiten aber unterdrücken und verdrängen müssen. Von dem Zeitpunkt des Unfalls an begann sie, sie systematisch – mit Hilfe u.a. des Parapsychologen Prof. Dr. Milan Ryzl und raschem Erfolg – zu „reaktivieren“.

### Literatur/CD:

Linda Roethlisberger: „Der sinnliche Draht zur geistigen Welt – Ein Lehrbuch zur Entfaltung der medialen Anlagen und der eigenen Persönlichkeit“, Verlag Hermann Bauer 1995; auch als CD, Verlag Hermann Bauer 1998; Linda Roethlisberger: „Die geheimnisvolle Stille“, Rothenhäusler Verlag, CH-Stäfa (erscheint im Sept.); Karin Vial/Linda Roethlisberger: „Der Mongole“, Verlag Hermann Bauer 1998



Links: Linda Roethlisberger, Leiterin des „Trilogos-Instituts“ (li. u.), will Psychologie, Parapsychologie und Transpersonales zusammenführen. Ihre Kursangebote beinhalten auch Gruppenreisen in die südtunesische Wüste (ganz li.)



### Informationen

**Termine:** Pro Monat bietet „Trilogos“ bis zu zehn verschiedene Kurse an, die sich im weitesten Sinne mit Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsforschung beschäftigen. Im September jeden Jahres steht ein eintägiges „Forum“ zu einem bestimmten Thema (s. u.) mit vier bis fünf Referenten auf dem Programm. Seit drei Jahren werden auch spirituelle Reisen veranstaltet.

Das erste Wochenende der „Medialen Grundschulung“ läuft vom 28.–30. August 1998 in Zürich, vom 11.–13. September in München.

Das „Trilogos-Forum“ am 26. September steht unter dem Schwerpunktthema „Gesundheit und neues Bewußtsein“. Vorträge von L. Roethlisberger („Gedan-

ken und Gefühle im Einklang“), Dr. Sybilla Matzenauer („Die Farb-Licht-Therapie nach Pierre van Obberghen und die Neue Homöopathie nach Körbler“), Dr. Robert Gerst („Sucht und Suche“) und Silvia Briggen, Pharmazeutin („Homöopathie nach Hahnemann“). Moderation: Rainer Holbe

### Spirituelle Reisen:

Vom 31. Oktober – 14. November 1998 bietet „Trilogos“ vier verschiedene Reise-Programme in Südtunesien an.

Herbst-Programm, Beratungs- und Ausbildungs-Infos bei: Trilogos-Institut, Schulsekretariat Judith Salai, Seestr. 91, CH-8703 Erlenbach, Tel./Fax 00 41/1/ 915 29 23 (Mo – Fr, 9 – 11 Uhr)